



Deutsche Tang Soo Do Vereinigung e.V.

gemeinnützig

Verband für traditionelles Tang Soo Do
Mitglied in der World Tang Soo Do Association
Mitglied im DDK e.V. und BSK



German TSD Newsletter



September 2014

Übertriebener Individualismus in der Kampfkunst verbunden mit übersteigertem Ego.

Das menschliche Ego. Jeder von uns kommt mit einer gewissen Grundausstattung, also mit individuellen Veranlagungen und bestimmten Stärken und Schwächen, auf die Welt. Im Laufe der Zeit entwickeln sich in uns verschiedene Vorlieben und Abneigungen, aber auch gezielte Wünsche, wenn wir etwas haben oder verändern möchten. Wenn die meisten Menschen ICH sagen, meinen sie damit ausschließlich den eigenen physischen Körper, mit all den Gefühlen, die er empfinden kann, und all den Eigenschaften und Fähigkeiten, mit denen der moderne Mensch ausgerüstet ist. Für unsere Entwicklung ist es von essenzieller Bedeutung, dass wir uns des eigenen Selbst bewusst sind und dass wir ganz klar zwischen ICH und DU / WIR unterscheiden können. In der heutigen Zeit ist es auch selbstverständlich, dass wir lieber auf unseren Verstand und unsere Intelligenz hören möchten, anstatt nur auf die Urinstinkte zu vertrauen. Bedenklich wird es aber, wenn jemand ausschließlich an seine eigenen Fähigkeiten glaubt oder nur noch an seinem eigenen Vorteil interessiert ist, also wenn es dann vorwiegend heißt „Ich bin mein Körper.“, „Ich will (für mich etwas anderes / Besseres) haben (als es ist).“, „Nur mein Wille gelte und geschehe“. Wenn das Ego derart die Steuerung unseres Denkens und Empfindens übernimmt und uns das Bewusstsein für die Empfindungen anderer Mitmenschen überdeckt, entstehen in uns Gefühle wie Angst, Neid, Wut, Hass und Eifersucht, wenn in unserem Leben etwas nicht gemäß unserer Wünsche abläuft.

Auch in den etablierten Kampfkünsten spielt das Konzept von Ego eine wichtige Rolle. Es hat sowohl positive wie negative Funktionen und Auswirkungen. Diese hängen wiederum vom empfindlichen Gleichgewicht des Wohlbefindens und der Entwicklung einer jeweiligen Persönlichkeit ab. Sich selbst zu stärken und an sich selbst zu glauben, mit dem was man tut, gibt einem eine positive Wahrnehmung seiner eigenen Fähigkeiten, seine gesteckten Ziele innerhalb wie auch außerhalb seiner Kampfkunst zu erreichen. Ein Kampfkünstler wäre ohne eine angemessene Entwicklung seines Egos schwach und unausgeglichen.

In jedem Kampfkünstler existieren unterschiedliche Kräfte. Diese haben sowohl gute als auch schlechte Einflüsse sowie Auswirkungen auf dessen jeweilige Persönlichkeit. Wenn aus irgendeinem Grund ein Ungleichgewicht im Widerstreit dieser Kräfte auftritt und eine Kraft anfängt zu dominieren oder sogar die Überhand gewinnt, wirkt sich dies unvorteilhaft - meistens negativ - auf die weitere Entwicklung des betroffenen Kampfkünstlers aus.

Wenn also die Entwicklung des Egos eines Kampfkünstlers überhandnimmt, dessen Wahrnehmung von sich selbst und seiner Positionierung in der umgebenden Wirklichkeit verdreht, endet dies schließlich in einer Verschlechterung seiner Persönlichkeit. Obwohl sein Geist und seine Haltung eigentlich aufgrund seines Trainings als Kampfkünstlers darauf geschult sein sollten, dieser negativen Entwicklung zu widerstehen, geschieht es doch. Leider kann man immer wieder die Erfahrung machen, dass bei vielen hoffnungsvollen Schwarzgurten, diese negative Kraft des falschen Egos zu seinem persönlichen Schaden die Oberhand gewinnt. Die ersten Symptome dieser negativen Auswirkung zeigen sich durch das Verhalten des betroffenen Schwarzgurtes selbst. Er fängt urplötzlich an, generell bei allem zu widersprechen, alles und jenes zu hinterfragen und jede gemeinschaftliche Entscheidung in Frage zu stellen. Er lehnt sich grundsätzlich gegen überlieferte Methoden und Werte seiner Kampfkunst, die ja seit vielen hunderten von Jahren existieren, erprobt sind und sich bewährt haben, auf.

Dieser vom übertriebenen Ego infizierte Schwarzgurt beginnt eine Burg oder auch Elfenbeinturm um sich herum aufzubauen und schottet sich darin gegen sein bisheriges Umfeld ab. Nur noch sein Selbst gilt und existiert noch. Nur noch seine Sicht der Dinge zählt noch und ist alleine richtig. Nur er alleine sieht den richtigen Weg. Andere Sichtweisen und Standpunkte werden nicht mehr akzeptiert. In diesem Stadium widerfahren dem Schwarzgurt unliebsame Enttäuschungen, unnötiger Zorn, dauernde Widersprüche sowie peinliche Missgeschicke. Sein Hauptvokabular beschränkt sich mehr und mehr auf „aber“ und „weil“.

Seine total verdrehte Sichtweise von ihm selbst verhindert auch die kleinsten Versuche, wieder ein Teil seiner bisher praktizierten Kampfkunst zu werden und zwingt ihn schließlich die letzten evtl. noch

existierenden Verbindungen zu ihr zu kappen. Er beginnt nun eine endlose Suche nach gleichgesinnten Anbetern, die seine verdrehten Ansichten als eine neue Lehre akzeptieren, bis sie letztendlich allesamt in der Versenkung und Bedeutungslosigkeit verschwinden.

Man sollte sein ursprüngliches Ziel nicht aus den Augen verlieren. Wenn also das gewünschte Ergebnis die gewählten Mittel rechtfertigt, die Ziele des eigenen Selbst größer als das Wohl des Ganzen der ursprünglich praktizierten Kampfkunst werden, die Welt um einem herum unrecht und nur man selbst immer recht hat, dann besteht allen Ernstes der Verdacht, dass die Kraft des negativen Egos bereits von einem Besitz ergriffen hat. Die betroffene Person sollte in den Spiegel schauen und sich ernsthaft bemühen herauszufinden, wer sie nun wirklich ist. Das Kampfkunsttraining sollte diese Person dazu verwenden, sich selbst wieder neu auszurichten, wieder einen unbezwingbaren Geist zu entwickeln bzw. zu erwerben und zu den Tugenden wie Demut, Bescheidenheit und Respekt zurückzukehren und diese wieder erneut zu kultivieren.

Es gibt in der Tradition zehn Schwarzgurtgrade, aber man kann nur neun erreichen, da die Zahl Zehn die Perfektion bedeutet, aber das perfekte Stadium kann nun mal niemand erreichen. Dies zu akzeptieren erfordert eine gewisse innere Reife sowie Respekt gegenüber den überlieferten Traditionen und Werten der jeweiligen Kampfkunst. Von einem alten Kampfkunstmeister wurde ein Spruch übermittelt. Egal welche Energien man wie auch immer abgibt, sie werden durch die Kräfte des einen umgebenden Universums, die Kräfte, die die Oberhand gewinnen, zurückgegeben bzw. reflektiert. Gibt man positive Energie ab, so wird diese auch als solche reflektiert. Nur wenn man sich darauf konzentriert, anderen zu helfen und andere zu unterstützen, wird man Hilfe und Unterstützung bekommen und in seinen Zielen in seiner Kampfkunst vorankommen. Deswegen sollte sich ein Schwarzgurt über die eigentliche Bedeutung des Schwarzgurtes im Klaren sein. Die Farbe Schwarz steht für das Erreichen einer von vielen Stufen auf dem Wege zur Meisterschaft. Sie symbolisiert Reife, Ruhe, Würde, Rechtchaffenheit, Gelassenheit usw. Somit qualifiziert sich ein Schwarzgurt nach TSD Großmeister Jae Chul Shin mit folgenden Eigenschaften:

Natur: Er wird in erster Linie durch die Ideale des Dienstes am Menschen (wie beispielsweise keine Rache, keine Gewalt, kein Kampf, kein Reichtum) motiviert. Das Betreiben einer Kampfkunst stellt eine eigene Lebensform dar.

Erreichtes: Er ist ein exemplarischer Kampfkünstler, der seine körperliche Reife durch fleißiges Trainieren eines unbezwingbaren Geistes in seiner Kampfkunst erreicht.

Professionalität: Er ist ein Professioneller, unabhängig davon, ob es sein Beruf ist oder nicht. Daher muss er ständig bestrebt sein, eine höhere Stufe der Perfektion von Körper und Geist durch praktisches Training zu erreichen. Das ist seine Berufung.

Loyalität: Er ist absolut loyal und unterstützt sein Kampfkunststudio, seinen Trainer und seinen Verband.

Beitrag: Er hilft freiwillig, unterstützt bei allen Kampfkunstaktivitäten und stellt sein Wissen und seine Erfahrung in den Dienst der Allgemeinheit.

Gerechtigkeit und Wahrheit: Er muss klar zwischen Wahrheit und Unwahrheit, zwischen Gerechtigkeit und Ungerechtigkeit unterscheiden können. Selbst wenn Wahrheit und Gerechtigkeit unbequem sind, bleibt er aufrichtig.

Führung und Respekt: In Bezug auf Sozialverhalten und Ethik übt er eine Vorbildfunktion aus.

Brüderlichkeit: Um den Schwarzgurt würdig nach außen hin zu repräsentieren, sollte er sich innerhalb und außerhalb seines Verbandes brüderlich und selbstlos verhalten.

Erbe: Um seine Kampfkunst an die nächste Generation zu vererben, ist er für deren Verbreitung mit verantwortlich.

Umsetzung: Er sollte die Lehren seiner Kampfkunst im eigenen Leben anwenden und andere in deren Sinne durch sein Beispiel positiv beeinflussen. Dazu sollte er sich ein Leben lang gegenüber seiner Kampfkunst, seinem Verband und seinen Trainern verpflichtet fühlen.

Von Zeit zu Zeit sollte jeder Schwarzgurtträger seine Kampfkunstaktivitäten und seine innere Einstellung der eigenen Kampfkunst gegenüber anhand der oben aufgeführten Punkte überprüfen.

Klaus Trogemann, Yuk Dan TSD Esting, nach Gedanken von Großmeister Jae Chul Shin

Bemerkung in eigener Sache

Mit Annahme des Manuskriptes (Texte und Abbildungen) durch die Newsletter-Redaktion überlässt der Autor der DTSDV e.V. sämtliche Verwertungsrechte im Sinne des Urheberrechts. Die Newsletter Redaktion ist berechtigt, die eingesandten Berichte auszuwählen und nach Rücksprache mit dem Verfasser, ggf. aus redaktionellen Gründen zu ändern und / oder zu kürzen. Für die inhaltlichen Text- und Bildbeiträge, die über die DTSDV-Homepage veröffentlicht werden, übernimmt der Verfasser die Haftung. Die Veröffentlichung eines Berichts wird mit dem Namen des Autors signiert.



Klaus Trogemann

Klaus Trogemann, DTSDV e.V. Newsletter Redaktion

Berichte zu Ereignissen der DTSDV und WTSDA

Europa Ki Gong Lehrgang in Esting

Eindrücke vom Qi Gong Lehrgang



Teilnehmer des Ki Gong Lehrgangs

Ich gebe zu, dass ich nach mehr als drei Jahren regelmäßigen Ki Gong-Trainings ein bisschen skeptisch war, mich zu diesem Lehrgang anzumelden, denn was kann man noch viel mehr in einem 2-tägigen Lehrgang lernen?

Durchaus einiges, wie es sich herausstellte. Der Lehrgang bestand aus 10 aktiven Stunden, verteilt auf zwei Tage am Wochenende. Dazu erhielten wir eine Mappe mit Unterlagen zum Inhalt des Lehrgangs und zusätzliche Informationen über die behandelten Themen. Am ersten Tag wurden, neben einer Einführung in Ki Gong und einer Erläuterung über die Vitalkraft Qi mehrere Ki Gong-Übungen durchgeführt und die verschiedenen Atemtechniken erklärt und geübt. Am Ende dieses ersten

Tages gab es dann einen Meditationsspaziergang entlang des Flussufers der Amper, ein Spaziergang, welcher die Entspannung und Freude förderte und unterstützte.

Am zweiten Tag wurden mehrere neue Ki Gong-Übungen gelehrt und geübt. Ein Teil des Lehrgangs bestand in einer Einführung in die Theorie und Praxis von Akupressur-Methoden, um Schmerzen und körperliche Probleme zu lindern. Leider wurde nicht viel Zeit diesem interessanten Thema gewidmet, da es eigentlich doch zum Ki Gong-Umfeld gehört. Am Ende des Lehrgangs waren wir alle zufrieden mit dem, was wir alles an Neuem gelernt hatten.

Was hat der Lehrgang gebracht und was habe ich gelernt? Während des Lehrgangs herrschte eine ruhige, entspannte und nette Atmosphäre, was Motivation und eine positive Einstellung förderte. Die Ki Gong-Übungen wurden langsam durchgeführt, dadurch konnte man sich sehr gut auf harmonische und lockere Bewegungen, sowie auf die Atmung konzentrieren. Entspannung des gesamten Körpers, tiefe Konzentration, Bewusstsein für die Übungen und eine korrekte Atmung erlauben eine außerordentliche Wahrnehmung und Nutzung der Ki-Kraft. Eine rein mechanische Bewegung während der Durchführung der Ki Gong Übungen bringt definitiv sonst nichts.

Zum Abschluss möchte ich sagen, dass der Qi Gong Lehrgang sehr gut gelungen war. Man hat doch vieles Neues hinzugelernt. Nächstes Mal werde ich sicherlich wieder dabei sein.

Luis Loyo, Ki Gong Gruppe TSD Esting

Internationale Deutsche Tang Soo Do Meisterschaft_ in Solln

Aus der Sicht eines Zuschauers



Kein Geringerer als der Europäische Senior Master Klaus Trogemann lud mich persönlich zu dieser Internationalen Deutschen Tang Soo Do Meisterschaft nach München-Solln ein. In diesem kleinen Ort südlich von München fand so eine hohe Meisterschaft zum ersten Mal statt.

Und dazu hatten sich rund 140 Sportler aus sieben Nationen eingefunden. Die meisten kamen natürlich aus dem Gastgeberland Deutschland, dazu noch Sportler aus Italien, der Schweiz, Holland, Kroatien, USA und Schweden.

Beeindruckend für mich waren schon die Begrüßungszeremonie, die Formation und die Disziplin der Teilnehmer bei der Begrüßung und die anschließenden Ehrungen von bekannten TSD Größen. Da war schon der Beginn ein wahrer Höhepunkt.

Genauso beeindruckend verlief dann das Aufwärmtraining aller Teilnehmer, die sich gemeinsam mit Schlag- und Fußtechniken aufwärmten und auch dabei wurde die vorgegebene Formation exakt eingehalten.

Bei allen Wettkämpfen standen die Fairness der Sportler und die Achtung vor dem Gegner im Vordergrund und so verliefen die Kämpfe auch fast völlig verletzungsfrei.

Ich habe kaum eine Sportart erlebt, wobei die Budo Prinzipien so sehr gelebt wurden wie auf dieser Veranstaltung. Nicht umsonst sprach Klaus Trogemann in seiner Einführungsrede und auch während der Meisterschaft von „fortwährender Kameradschaft unserer TSD-Brüder und -Schwestern“ und „alte Freunde zu begrüßen und neue Freundschaften zu knüpfen“.

Kritikpunkte: Keine, nur positive Kritik!!!! So beeindruckend und diszipliniert und kameradschaftlich verliefen die Wettkämpfe, so ausgezeichnet hatte der Senior Master Klaus Trogemann diese Meisterschaft unter Mithilfe des örtlichen TSD Vereins München Solln vorbereitet und auch noch selbst durch das Programm geführt.

Als Budo Beauftragter der DDK Landesgruppe Bayern war es für mich eine große Ehre, als neutraler Zuschauer diese hohe Meisterschaft aus der Nähe betrachten und begutachten zu dürfen, vom Ehrenplatz aus, direkt an den Kampf- und Vorführungsflächen.

Das sehr ausgiebige „Championship Dinner“ im Vereinsheim rundete einen sehr schönen sportlichen Tag ab.

Herbert Possenriede, 6. Dan Judo, 4. Dan Jiu Jitsu, 1. Dan Kyudo

When dreams become true: World Championship in Greensboro/USA



Teilnehmer des deutschen Teams

Eine siebenköpfige Delegation des DTSDV nahm vom 18.-20. Juli an der diesjährigen Weltmeisterschaft in Greensboro teil. Meister Klaus Trogemann und 4. Dan Richard Auer begleiteten dabei die Wettkämpfer Christian Fasold (2. Dan), Anna Schwarz (Cho Dan Bo), Oliver und Maximilian Stahl (1. Gup) und Tatjana Ostermeier (1. Gup und Neuling bei der WM).

Nach rund 10stündigem Flug und einer 2-stündigen Autofahrt erreichte die Gruppe Greensboro NC am Donnerstag Spätnachmittag.

Am Freitag standen, nach dem Einmarsch der Nationalflaggen, zunächst die Vorführungen der 16 Kreativitätsgruppen auf dem Programm. Die teils riesigen Teams mit bis zu 60 Teilnehmern, boten den Zuschauern Bühnenshows mit allerlei Effekten und Aufbauten, aber auch sehr schöne Kampfkunst-Vorführungen – eine gelungene Mischung aus

Hollywood und Martial Arts, für jeden Geschmack etwas dabei.

In insgesamt 46 Ringen konnten dann an diesem Tag teilweise beeindruckende Vorführungen der Schwarzgurte in den Disziplinen „Formen“, „Waffen“ und „Freikampf“ bewundert werden. Anders als bei den kleineren Gruppen bei Europa- und Deutscher Meisterschaft reichten die Gruppenstärken dabei von 15 bis zu 30 Mitstreitern.

Die große Eröffnungsfeier am Samstagmorgen war der Auftakt zum zweiten Wettkampftag. Ungefähr 1600 Teilnehmer und Meister kamen zum „Line-up“, um sich aufzuwärmen. Ein beeindruckendes Bild lieferte das gemeinsame Laufen der Sae Kye Hyung Il Buh. Die Energie der Gemeinschaft zu spüren, die dabei die Halle erfüllte und Teil dieser Energie zu sein ist ein großartiges Gefühl.

Anschließend wurde Meister Bill Strong in einer kurzen Zeremonie von Großmeister Robert E. Baudoin mit dem 8. Dan geehrt und somit auch zum Großmeister ernannt. Zusammen nahmen sie dann die Ehrung der neuen und höheren Meister vor. Aus europäischer Sicht dabei interessant, die Verleihung des 7. Dan an Meister Mujahid Kahn und für die Deutschen Teilnehmer war es schön, die Ehrung von Meister Brian Olden zum 5. Dan miterleben zu dürfen. Bei der folgenden Vorführung der Meister konnten sich die vielen Zuschauer und Teilnehmer dann vom fundierten Können ihrer Meister überzeugen.



Von links nach rechts: GM B. Strong, Meister K. Trogemann, GM R. Beaudoin

Schließlich waren auch die Farbgurte mit ihren Wettkämpfen an der Reihe. Wie schon bei den Schwarzgurten am Vortag, konnten die Teilnehmer das Miteinander in den Gruppen erleben: Freude und Begeisterung über gelungene Vorführungen, genauso wie aufmunternde Worte und Trost, wenn es einmal nicht so geklappt hatte.

Ich denke – und ich glaube hier für alle sprechen zu können - dass die Teilnahme für alle eine fantastische Bereicherung und Inspiration war und allen sehr viel Freude und Spaß bereitet hat, unabhängig von der errichteten Platzierung. Eine goldene (Formen) und eine bronzene (Waffen) Medaille mitnehmen zu dürfen, bescherte mir als „rookie“ natürlich noch ein Glücksgefühl

der besonderen Art. Vielen Dank an dieser Stelle meinen Trainern Barbara Steinmetz und Matthias Lehmkuhl, sowie unserem Meister Klaus Trogemann für seinen unermüdlichen Einsatz bei Lehrgängen und Trainingseinheiten.

Am Samstagabend durften wir beim „Masters´ Honor dinner“ dabei sein, wo die frisch geehrten Meister mal kurze, mal sehr ausführliche Reden hielten, was bei einigen Teilnehmern zu gewissen Ermüdungserscheinungen führte. Aber schließlich hatte man ja auch schon zwei Wettkampftage hinter sich gebracht.

Weniger förmlich ging es beim Picknick im neuen Headquarter in Burlington am Sonntagnachmittag zu. Nachdem die beiden Großmeister feierlich die Enthüllung der Statue zu Ehren unseres Gründers Großmeister Jae Chul Shin und die Einweihung des Meditationsgartens vorgenommen hatten, konnte man selbst den Garten durchschreiten. Burger und Limonade für das leibliche Wohl und diverse (Wasser-) Spiele brachten den Besuchern viel Spaß und sorgten für einen gelungenen Abschluss der WM.

Auf der langen Rückreise am Montagabend konnten wir noch einmal die vielen Eindrücke der Meisterschaft Revue passieren lassen, bis sich am Dienstagmorgen in München unsere Wege erst einmal trennten – natürlich nur bis zum nächsten Lehrgang, Training oder Sommerlager!

Abschließend möchte ich noch ein paar persönliche Worte loswerden. Für mich war die Teilnahme an der Weltmeisterschaft eine echte Herzensangelegenheit. Zu spüren, ein Teil einer so großartigen Gemeinschaft zu sein, so herzlich aufgenommen zu werden, so viele nette Menschen zu treffen und einfach ohne Probleme mit ihnen ins Gespräch zu kommen, das Gefühl neue Freunde gefunden zu haben und die unglaublich schönen Erfahrungen und Momente, die ich erleben durfte, das alles bedeutet für mich sehr viel. Die Energie und Kraft zu fühlen, die Tang Soo Do geben kann und zu wissen, Tang Soo Do kann ein Leben positiv verändern, ist wunderschön und ich wünsche jedem, dass er dieses Gefühl wenigstens einmal in seinem Leben erfahren darf.

Tang Soo!



Statue von GM Shin nach der Enthüllung

Tatjana Ostermeier, 1. Gup, TSD Leistershofen

Cardiff National Championship



Obwohl es nicht das erste Mal für mich war, in England bei einer Meisterschaft anwesend zu sein, war es doch diesmal ein ganz besonderes Erlebnis.

Nachdem am Abend zuvor 30 Jahre TSD GB mit vielen Reden gefeiert wurde, wo auch die beiden Großmeister, GM Beaudoin und GM Strong mit seiner Frau, sowie 2 weitere Meister aus USA anwesend waren, wurde die National Championship am 30. August 2014 für mich und zwei andere Mitstreiter etwas ganz Besonderes.

Die Meisterschaft war gut organisiert und alle Teilnehmer zeigten sich hochmotiviert.

Es lief alles ohne besondere Zwischenfälle ab und die Fototermine für die beiden Großmeister wollten gar kein Ende nehmen.

Im Rahmen dieser Meisterschaft gab es für mich einen sehr schönen, einmaligen und unvergesslichen Augenblick, nämlich, von beiden Großmeistern offiziell zum Master ernannt zu werden.

In der "Lebensschule TSD" ist die Ernennung zum Master ein Punkt zur Reflexion. Nach 30 Jahren TSD bin ich schon einen langen Weg gegangen, auf dem ich mich nie beeilt habe, irgendeinen Gürtel zu erlangen. Ich war einfach nur an der Sache an sich immer begeistert.

Meister zu sein, ist ein neuer Anfang und birgt neue Verpflichtungen in sich.

Auch ist es ein Augenblick, meinem Meister Klaus Trogemann zu danken, dass er mich auf diesem Weg mit Geduld, Rat und Tat in seinem Unterricht begleitet hat.

Vor allem, weil ich schon so lange Zeit in Italien in der "Diaspora" bin. Denn auch hierher reiste Meister Trogemann immer wieder, um seine Schülerin zu unterstützen!

Ganz herzlichen Dank und große Anerkennung dafür!

Tang Soo!

Riccarda Beisert, 4. Dan Meister, TSD Italien

EM-Events 2014 in Cardiff

Ende August 2014 gab es in Cardiff eine Reihe interessanter Tang Soo Do - Events. Vom 26.08. - 28.08. fanden Lehrgänge und Prüfungen für Meister und angehende Meister statt. Am 29.08. war bereits der 4. Black Belt - Lehrgang angesagt. Und am 30.08. wurde die diesjährige Europa-Meisterschaft veranstaltet.

Am Dienstag, 26.08.2014 fanden ein Sondertraining und zwei Vorträge für Meister und Meisterkandidaten statt. Am Mittwoch, 27.08.2014 und Donnerstag, 28.08.2014 gab es verschiedene Lehrgänge und Vorträge für dieselbe Zielgruppe. Die Lehrgangsthemen (z.B. Meisterformen, Waffenformen, Nahkampf, Straßenkampf, persönliche Sicherheit, Ju Jitsu und flexible Waffen) stellten eine Vertiefung oder eine Erweiterung der gewohnten Tang Soo Do - Bereiche. Am Rande bemerkt: Man kann lang und breit über die Wirkung von Ju Jitsu – oder Hapkido-Techniken oder über den Sinn oder Unsinn von One-Inch-Punch diskutieren. Wenn man es an sich selbst erlebt hat, weiß man genau, was es ist und wie es wirkt. Bei den abendlichen Vorträgen wurden Themen rund um Tang Soo Do, Verbandsarbeit und verwandte Bereiche, die mit unserer Entwicklung als Kampfkünstler zu tun haben, besprochen. Die Dozenten für die Lehrgänge und die Vorträge stammten allesamt aus den Reihen der Tang Soo Do – Meister mit langjähriger Erfahrung.

Am Donnerstag, 28.08.2014 gab es für die vorgesehenen Meister und Meisterkandidaten eine knapp vierstündige praktische Prüfung. Die neuen Kandidaten für den 4. Dan durften zusätzlich noch eine einstündige schriftliche Prüfung ablegen.

Am Freitag, 29.08.2014 fand ein sehr gut besuchter Schwarzgurtlehrgang statt. Rund 200 Teilnehmer aus Großbritannien, den Niederlanden, Schweden, USA und der Schweiz nahmen die doch recht seltene Gelegenheit wahr, ein intensives, zweistündiges Training unter der Leitung der beiden anwesenden Großmeister hautnah zu erleben. Als schwerpunktmäßige Themen waren Formen, Formendetails sowie Selbstverteidigungstechniken und deren Details vorgesehen. Nach der Lunch-Pause ging es mit fünf weiteren Themen weiter, die von hochrangigen Meistern angeboten wurden: Persönliche Sicherheit, Geschwindigkeit und Beweglichkeit, Innere Formen, Hapkido und erweiterte Einschritt- und Selbstverteidigungstechniken. Dies war eine sehr gute Einstimmung auf die Meisterschaft, die am Samstag, 30.08.2014 in der Sporthalle der Universität in Cardiff stattfand.

Rund 400 Kampfkünstler vom 10. Gup bis zum 3. Dan fanden sich in Cardiff ein, um in vier Disziplinen in freundschaftlicher Atmosphäre an den Wettkämpfen anzutreten: Kreativität, Formen, Waffenformen und Freikampf. Dazu gab es noch eine relativ kleine Gruppe mit Tiny Tigers und Little Dragons. Die Wettkämpfe begannen mit den Waffenformen der Schwarzgurte. Danach folgten Waffenformen der Farbgurte, die Auftritte der Tiny Tigers und Little Dragons und anschließend der Teams, die als kreative Darbietung den Synchronlauf von verschiedenen Formen einstudierten. Alles in allem eine geballte Ladung an sehr interessanten Darstellungen auf recht hohem Niveau.

Die offizielle Eröffnungszeremonie dauert bei Europameisterschaften erfahrungsgemäß viel länger als bei kleineren Turnieren oder nationalen Meisterschaften. So auch diesmal. Die Teilnehmer stellten sich auf, die Großmeister wurden begrüßt; die Hymnen wurden abgespielt; die Champion-Trophäen des Vorjahres wurden zurückgebracht; anwesende Meister, Landesrepräsentanten und Ehrengäste wurden vorgestellt und begrüßt, Reden wurden gehalten, die neuen vierten Dan-Trägern und Meister wurden entsprechend geehrt. All dies gehört dazu. Seit der Meisterschaft in Cardiff gibt es nun zwei neue deutschsprachige Meister – Riccarda Beisert und Robert Ochwat – sowie zwei neue deutschsprachige vierte Dane – Stefan Peters und Richard Auer.

Kaum war die Eröffnungszeremonie abgeschlossen, schon ging es mit Formen und Freikampf der Farbgurte weiter. Dies war die größte Teilnehmergruppe. Auch hierbei konnte man viele sehr talentierte Wettkämpfer und ihre Leistungen bewundern. Und zum Schluss gab es wieder Wettkämpfe der Schwarzgurte, und zwar in Formen und Freikampf. In beiden Disziplinen der Dan-Träger konnte man Präzision, Schnelligkeit und Dynamik sehen, die bei den Farbgurten noch nicht so in dem Maße entwickelt sind.

Nach der Ermittlung und Ehrung der diesjährigen Europa-Champions wurde die Meisterschaft offiziell beendet. Als letztes EM-Event gab es am Abend noch eine Meisterschaftsparty.

Richard Auer, Sah Dan, TSD Helios-Daglfing

Meisterlehrgang Cardiff



Vom 26. bis 29.08.2014 fand der diesjährige Meisterlehrgang der WTSDA in Cardiff, Wales statt. Erstmals in der Geschichte des europäischen Tang Soo Do waren die beiden Großmeister; Grandmaster William Strong, Pahl Dan sowie Grandmaster Robert Beaudoin, Pahl Dan zusammen anwesend. Zu den hochrangigen Meistern gehörten neben Master Trogemann (6. Dan) aus Deutschland und Master Khan (7. Dan) aus England auch noch Master Valentin, 6. Dan, aus den USA, welcher mit nur 44 Jahren der jüngste Meister in dieser Graduierung ist. Angesichts dieser nur namentlich erwähnten Meister und der Anwesenheit vieler anderer 4. und 5. Dan Träger aus England und Holland war es eine besondere Ehre, zu diesem Lehrgang eingeladen worden zu sein. Doch wir wollen von Anfang an beginnen und mit der Anreise starten: ich hatte mich aufgrund von Flugverbindungen entschlossen nicht direkt in Cardiff sondern in Bristol zu landen. Obwohl auf der Karte nur knapp eine Stunde mit dem Auto entfernt ist es doch für die Organisatoren unendlich aufwendiger eine Abholung bereitzustellen, als wenn man direkt vor Ort landet. Erschwerend kam hinzu, das Bristol nicht in Wales und Cardiff nicht in England liegt und beide Städte durch eine Brücke voneinander getrennt werden. Interessanterweise bestehen die Waliser auf die Entrichtung einer Maut bei Einreise nach Wales, während die Engländer darauf verzichten! Das nationale Selbstverständnis der einzelnen Regionen ist in England in der Tat sehr unterschiedlich ausgeprägt. Ich kann nachträglich nur davon abraten einen „gestückelten“ Flug zur Anreise zu nehmen oder gar noch im Anschluss mit dem Bus 8 Stunden durch die Gegend zu fahren (wie passiert), um zum Veranstaltungsort zu gelangen. Man ist schon zu Beginn des hochwertigen Lehrgangs von der Anreise erschöpft. Nach einer etwas holprigen Anreise meinerseits wurden wir in unsere Quartiere untergebracht. Es handelte sich um Einzelstuben mit Nasszelle auf dem universitären Campusgelände von Cardiff. Die Zimmer waren sauber und modern, das Essen, typisch britisch, Kalorien erhöht und Vitamin reduziert.

Am Dienstag ging es gleich mit einem verschärften Training für die Master Kandidaten und Sam Dan Träger los. Auffallend immer wieder wie unterschiedlich die Engländer im Gegensatz zu den Kontinentalen trainieren und hierbei vor allem durch die exakte Ausführung und Präsentation aller Hand und Fuß Techniken dominieren. Dabei zählen weniger die Geschwindigkeit als vielmehr die Präzision in der Ausführung der Techniken. Sehr lehrreich auch die Kombinationen von den Grundtechniken, welche für mich neu und teilweise ungewöhnlich, weil nicht realitätsnah, als auch anspruchsvoll, weil in Englisch, gefordert waren. Im Verlauf der nächsten Tage wurden wir durch sämtliche Hyungs und Waffenformen begleitet und geschult. Die Trainingseinheiten mit GM Beaudoin waren einzigartig und öffneten mir das tiefere Verständnis für viele der Formen, wie wir sie tagtäglich laufen. Immer wieder wurde betont, wie wichtig die Bewegung des Kopfes vor Beginn der Bewegung bei einer Form ist, und dass dies erst die exakte Ausführung der Technik initiiert. Zusammen mit den Ausführungen von GM Strong, welcher die Arbeit des „Qi“ in unserem Körper und Geiste geschult hat, könnten wir die Bewegungen in den Formen mit einer noch nie da gewesenen Präzision und Dynamik ausführen, welche wahrhaft meisterlich wäre. Es bleibt unsere Aufgabe als hohe Dan Träger dieses Wissen unseren Schülern zu vermitteln und im täglichen Training zu üben! Master Strong präsentierte uns die Technik des „One Inch Punch“, welche wir alle zu Genüge von Bruce Lee kennen. Es geht darum, mit nur einem Inch Abstand (dies entspricht wohlgermerkt der Länge von drei hintereinander



gelegten Gerstenkörnern oder 2,54 cm) die Faust in den Gegner zu schlagen und dabei soviel Energie zu mobilisieren, dass dieser zu Boden geht, zumindest jedoch deutlich ins Wanken gerät. Leichter gesagt als getan, aber nicht unmöglich. Mich schmerzt noch heute meine linke Schulter.

Am Abend des dritten Tages wurde mir auf die Schulter getippt und ich wurde zur Prüfung zum 4. Dan eingeladen. Es ging also los. Diese erste Prüfung ist eine Vorprüfung um die Stärken und Schwächen der Kandidaten auszuloten und die allgemeine Befähigung zum Erwerb der höheren Dan Grade zu ermitteln. Drei Stunden wurden wir intensiv körperlich geprüft und es war anstrengend. Nachdem wir die Prüfung hinter uns gebracht hatten, wurden wir höflich in den Hörsaal begleitet, wo wir noch ein-mal zur schriftlichen Prüfung herangezogen wurden.



Erst dann war es Zeit zu duschen und schlafen zu gehen, damit wir für den nächsten Tag zum Schwarzgurt Lehrgang fit waren. Obwohl alles weh tat und alle Aspiranten müde waren wurde erwartet, dass man an der Black Belt Clinic teilnimmt. Man wird ständig beobachtet und man wird eigentlich jeden Tag geprüft. Am letzten Abend des Master Lehrgangs wurden wir zum Dinner eingeladen und ich muss heute noch mit einem breiten Grinsen lächeln. Sweet Memories. Wir waren in England und das Essen ist Englisch und es gab Pommes, also Chips sowie fritiertes Allerlei und es gab keinen Nachschlag und die Torte war klein und das Bier lecker. Ich verstehe nun warum die Briten hinaus in die Welt gezogen sind, um zu herrschen. Das Leben auf der Insel ist wahrlich „hart“.



Great Britain Tang Soo Do feierte in diesem Jahr und auf diesem Dinner ihr 30 jähriges Bestehen. Die einzelnen Geschichten der Britischen Master zu hören, an ihrem Leben und Erfahrungen Teil zu haben war uns alle sehr informativ. Und wirklich: die Trainingsbedingungen sind um einiges anders, als wir es kennen und deutlich spartanischer und haben mir gebührenden Respekt vor den Leistungen unserer englischen T S D



Brüder und Schwestern abverlangt. Respekt und Anerkennung! Die Meisterschaft am nächsten Tag war dann nur noch der krönende Abschluss einer wunderschönen Zeit und wird mir immer in lebendiger Erinnerung bleiben. Riccarda Beisert und Robert Ochwart wurden zu 4. Dan Meistern ernannt, Stefan Peters aus der Schweiz und mein Junior Dan-Träger Richard Auer zum vierten Dan Tang Soo Do ernannt und ich war selten so stolz und glücklich dies miterleben zu dürfen.

Mein Dank stellvertretend für alle Anwesenden soll im Besonderen an Meister Klaus Trogemann gerichtet sein. Was dieser Mann in den letzten Jahren geleistet hat, was ihn motiviert hat weiterzumachen und die Opfer die er und seine Familie, und alle anderen Familien in ähnlicher Situation, erbracht haben, dafür gibt es nur wenige Worte der respektvollen Würdigung. Wir stehen heute nur hier, wo wir stehen, weil diese Leute in den letzten 40 Jahren diesen Weg vorbereitet haben.

Danke zu sagen ist das Geringste unserer Worte, in Taten folgend beisammen zu stehen, das Ehrlichste aber unseres Ausdrucks.

Tang Soo !

Hanifi Dolu, Sam Dan, TSD BWK Hamburg

Wir gratulieren recht herzlich den neu ernannten

4. Dan Instruktoren:

Richard Auer von TSD Sunrise-Helios und
Stefan Peters von TSD Hochrhein / Schweiz

4. Dan Meister:

Riccarda Beisert von TSD Montefeltro / Italien und
Robert Ochwat von TSD Solln.

Klaus Trogemann, DTSDV

Mastertraining, Prüfung, Schwarzgurttraining und Championship und all dies in einer Woche

Diese Woche ist immer eine spezielle Herausforderung für mich, egal in welchem Land diese Aktivitäten stattfinden, es ist immer spannend.

Emotional empfinde ich gleich wie ein Weissgurt vor irgendeinem großen Ereignis, nur an einen Weissgurt werden keine Anforderungen gestellt. Hier gilt es einige Anforderungen zu erfüllen, auch wenn die eigenen Ansprüche an einen selbst höher sind als die der anderen. Es ist eine Woche, in der es viel zu lernen gibt, die Ausdauer fordert, in der die Möglichkeiten gross sind, neue Erfahrungen in der Kampfkunst zu sammeln, in der man neue Menschen kennen lernt und natürlich alle alten Bekannten und Freunde wieder sieht oder hofft, sie wieder zu sehen.

In Cardiff ankommend niemand im Anzug mit unserem Tang Soo Do Abzeichen. Kein Schild mit der Aufschrift Stefan Peters an der Flugankunft. Hat man mich vergessen?

Wen rufe ich jetzt an? Der Leiter für das organisatorische der Masterklinik ist leider krank und fällt weg. Vielleicht Master Khan, Master Trogemann? Vielleicht wissen beide Herren etwas mehr über meinen hoffentlich organisierten Abholdienst. Ich sollte doch noch am Kandidatentraining teilnehmen.

Nach ca. einer halben Stunde Wartezeit der Lichtblick, ein junger Mann in einem blauen Anzug mit Tang Soo Do Patch kommt rennend in die Flughafenhalle. Man hat mich also nicht ganz vergessen.

In Cardiff, am Universitätsgelände treffen wir direkt mit Master Khan zusammen. Ich werde freundlich begrüsst. Die Zimmerschlüssel werden sehr speditiv organisiert, und so kann ich erstmals landen.

Das erste Training (Kandidaten Training) habe ich aber leider verpasst.

Die Zeit nutze ich, unseren Grossmeister Beaudoin zu begrüssen und unseren zweiten Großmeister Strong mit Ehefrau kennen zu lernen. Zusammen schauen wir dem Schluss des Kandidatentrainings zu.

Gegen Abend haben wir das erste gemeinsame Abendessen mit den beiden Grossmeistern, Meistern und Kandidaten. Als Kandidat darf ich mich an dem Gesang unserer Hymne beteiligen. Zum Glück gibt es auch noch Leute in der Gruppe, die dies wesentlich besser können, speziell entdeckt wurde dabei Sa Bum Nim Hanifi mit seinen gesanglichen Fähigkeiten. Er wird uns sicherlich zukünftig gesanglich viel Freude bereiten.



Das gesamte Masterprogramm ist wie immer lehrreich und natürlich auch sehr anstrengend, und obwohl ich mir immer wieder vornehme, mich etwas in den ersten Tagen mit dem Engagement zurückzuhalten, um mir noch etwas Kraftreserven für die Prüfung zu behalten, bin ich doch vor der Prüfung schon so müde, müder könnte ich auch nach einer Prüfung nicht sein. Vielleicht schaffe ich dieses Vorhaben mit dem Alter. Ich glaube, nach der Prüfung sind alle froh, dass sie vorbei ist. Als Beweismittel muss ich nur die einzelnen Fotos anschauen.

Am Folgetag ist das Schwarzgurttraining. Ich geniesse speziell die Trainingseinheiten der

beiden Großmeister wie auch schon beim Mastertraining und muss klar feststellen, obwohl wir ja schon alle ca. 20 Jahre und mehr Trainingserfahrung haben, sie können uns immer noch etwas beibringen. Die Tasse können wir gar nicht schnell genug leeren, um Sie wieder mit neuen Informationen zu füllen.

Am Abend wird Master Khan mit vielen Reden von seinen GB Masters zur Dreißig-Jahr-Feier für seine Leistungen und sein Engagement gewürdigt. Zum Abschluss des Festes wird ein entsprechender Geburtstagskuchen als Dessert offeriert.

Am nächsten Tag findet die englische Championship und, darin eingebettet, die feierliche Übergabe der Vierten Dan Zertifikate und der Gürtel für die neuen 4ten Dan Träger und sowie der neu ernannten Meister statt. Es ist schon ein spezielles Gefühl, als wir nach so vielen Jahren Arbeit einen vierten Dan überreicht bekommen, obwohl der Gürtel ja nicht die ursprüngliche Motivation war. Ich denke, den drei frisch gekürten Meistern ging es sicherlich ebenso.

Am Abend wird der Abschluss mit der Championship Party besiegelt. Es war schön alle bekannten Gesichter zu treffen und auch neue WTSDA Brüder und -schwestern kennen zu lernen.

Das persönliche und menschliche Engagement vieler einzelnen Tang Soo Do'ler garantierte für mich wieder den Erfolg einer guten Woche.

Tang Soo

Stefan Peters, 4. Dan, TSD Hochrhein / Schweiz

Kurzübersicht Jahrestermine in 2014 *

- 11.01. DTSDV Trainer-Seminar in Esting / Klaus Trogemann
 08.02. Il Soo Sik- und Ho Sin Sul-Lehrgang in Eching / Dr. Hanifi Dolu, Klaus Trogemann
 15.03. Formen/Waffen-Lehrgang in München Bogenhausen/ Gerold Engenhorst, Klaus Trogemann
 20.-23.03. WTSDA Meister Lehrgang in Florence, Al. USA / GM Beaudoin, Bill Strong
 05.04. Kinder- und Jugendlehrgang in Solln / Robert Ochwat mit Danträgerunterstützung
 03.-04.05. Lehrgang für Fortgeschrittene in Issum-NRW */ C. Nabbefeld, K.Trogemann
 30.5-1.06. Sommerlehrgang Taching-OB*/ K. Trogemann
 28.06. Intern. Deutsche Meisterschaft in Solln / Robert Ochwat, K.Trogemann
 12.-13.07. WKGC Europa Ki Gong Lehrgang in Esting / K.Trogemann
 18.-19.07. WTSDA World-Championship in Greensborro/NC, USA GM Beaudoin
 26.-28.08. WTSDA Europa Meisterlehrgang in Cardiff/GB / J. Green, GM Beaudoin
 29.08. WTSDA Europa-Danlehrgang in Cardiff/GB / J. Green, GM Beaudoin
 30.08. WTSDA Europa-Meisterschaft in Cardiff/GB / J. Green, GM Beaudoin
 13.09. Danprüfungen - in Olching / K. Trogemann u. Senior-Danträger der DTSDV
 27.-29.09. WKGC – WTSDA Ki Gong Lehrgang in Tahoe, CA. USA/ Dr. Tim Schroeder
 04.-05.10. DTSDV FÜL-Lehrgang Teil 1 in Esting / R.Auer, K.Trogemann
 18.-19.10. DTSDV FÜL-Lehrgang Teil 2 und -Prüfung in Esting / R.Auer, K.Trogemann
 25.-26.10. Techniklehrgang in Alpen-NRW / G.Engenhorst, K.Trogemann
 22.11. Selbstverteidigungstechnik-Lehrgang in Leitershofen / R. Auer / K.Trogemann
 13.12. Senior-Dan Lehrgang in Esting u. JHV Versamml. d. DTSDV / K.Trogemann und Studio/Club-Vertreter

Bitte beachten: Seit dem 01.01.03. wird eine Lehrgangsgebühr von den Teilnehmern erhoben. Es wird eine Teilnehmerliste geführt. Die Zulassungsvoraussetzung zu Danprüfungen ist je nach Dangrad der Nachweis der Teilnahme an ! mindestens ! zwei überregionalen o. a. TSD-Lehrgängen pro Jahr gültig im DTSDV-Pass eingetragen !

German News Letter: Mitgliederzeitung der Deutschen Tang Soo Do Vereinigung e.V. , gemeinnützig

Textbeiträge, Terminmitteilungen und Änderungen der Vereinsangaben für den Newsletter bitte an :
dtsdv.trogemann@t-online.de ; Klaus Trogemann, Palsweiser Str. 5-I, 82140 Olching/ Esting; Tel. Nr.: 08142-13773

Deutsche Tang Soo Do Vereinigung e.V. Germany; gemeinnützig

Vertretung: Klaus Trogemann, Dipl.-Ing. FH - Yuk Dan, Tang Soo Do - Internationaler-Meister

Adresse: Palsweiserstr. 5-i, 82140 Olching/ Germany **Tel./Fax:** 08142-13773 / -179972

E-mail : dtsdv.trogemann@t-online.de **Web-Page :** www.dtsdv.de

Adressen der DTSDV Vereine, Abteilungen, Gruppen

Detaillierte Infos hierzu siehe www.dtsdv.de unter Vereine & Links

[TSD Au/Hallertau](#)

[TSD BWK Ulm](#)

[TSD BWK Hamburg](#)

[TSD Chung Shin Amberg](#)

[TSD Eching](#)

[TSD Esting](#)

[TSD Issum](#)

[TSD Leitershofen](#)

[TSD Menzelen](#)

[TSD Neufahrn](#)

[TSD Neukirchen-Vlyun](#)

[TSD Rottal-Inn](#)

[TSD Siemens München](#)

[TSD Solln](#)

[TSD Sunrise Helios](#)

[Markus Rank](#)

[Dr. Marc-Michael Ventzke](#)

[Dr. Hanif Dolu](#)

[Meister Brian Olden](#)

[Johanna Peitz](#)

[Meister Klaus Trogemann](#)

[Clemens Nabbefeld](#)

[Thomas Krause](#)

[Meister Gerold Engenhorst](#)

[Robert Kallinger](#)

[Peter Hummel](#)

[Joachim Kandlbinder](#)

[Peter Schicklinski](#)

[Robert Ochwat](#)

[Richard Auer](#)

Iglsdorf 3, 84104 Rudelzhausen

Tokajerweg 40, 89075 Ulm

Lesserstrasse 180, 22049 Hamburg

An den Weihern 5, 92272 Paulsdorf

Edith-Stein-Str. 4G, 85386 Eching

Palsweiserstr. 5-i, 82140 Olching / Esting

Brückerheide 2, 47661 Issum

Haferfeldring 3b, 86343 Königsbrunn

Neue Str. 10, 46519 Alpen

Isanperhtweg 6, 85375 Neufahrn

Rayerner Str. 27, 47506 Neukirchen-Vlyun

Eckenerstr. 1,84375 Kirchdorf am Inn

Lochhamerstr. 79, 81477 München

Zur Denkstätte 14, 82275 Emmering

Ina-Seidel-Bogen 16, 81929 München